Neue Coccinellidae aus dem Museum Frey

Von **Helmut Fürsch,** München

Bei der Einordnung der außerordentlich reichhaltigen Coccinellidensammlung des Museums Frey, Tutzing, konnte ich in dem unbestimmten Material drei neue Arten aus der Palaearktis finden. An dieser Stelle sei gleich darauf hingewiesen, daß das Material der Madersammlung, soweit es aus Afrika stammt, in einzelnen Gattungsmonographien behandelt wird. Es stellte sich nämlich heraus, daß eine große Anzahl von Mader-Arten (besonders *Epilachna* und *Afissa*) sehr problematisch ist, da sich die Paratypenserien oft aus mehreren Arten zusammensetzen. Von diesen Monographien ist im Druck die *Epilachna capicola*-Gruppe, in Vorbereitung die *Afissa sahlbergi*-Gruppe, bei der die Verhältnisse besonders schlimm sind. Bereits erschienen sind die Gattung *Chnootriba* und die *Scymnus morelleti*-Gruppe.

Exochomus freyi sp. nov.

Holotypus: ♂, Keizan, Korea.

Allotypus: ♀ und 7 Paratypen vom gleichen Fundort.

6 Paratypen aus Swan-ping, Mongolei. Alle im Museum Frey, Paratypen auch in meiner Sammlung und in der Zoolog. Staatssammlung München. 1 Paratypoid: Korea, Pyongyang 21. VII. 1959 leg. B. Pisarski at J. Prószyriski (Mus. Warschau).

Schwarz, hinter der Schulterbeule mit einer quer rechteckigen Makel.

Länge: 3,7 bis 5 mm; Breite: 2,8 bis 4,1 mm.

Holotypus: ♂. Kopf schwarz, sehr deutlich genetzt, gröber und nicht so dicht wie bei 4-*pustulatus*. Wenigstens zwischen den Augen deutlich punktiert (ca. 16 Punkte zwischen den Augen). Die Punkte sind etwas größer als die Augenfacetten. Die Augen sind oval und innen nicht gerade begrenzt.

Pronotum: Vorne tief ausgerandet. Ebenso deutlich genetzt wie der Kopf, aber etwas feiner und wenigstens vorne enger punktiert. Der Halsschild ist hinten am schmalsten. Vorne ist er sehr fein, hinten breiter und an den Seiten deutlich gerandet; in den Vorderwinkeln so aufgewölbt, daß geradezu eine Grube entsteht (im Ganzen etwa wie bei 4-*pustulatus*).

Scutellum sehr klein, schwarz, kaum punktiert.

Elytren schwarz, hinter der deutlichen Schulterbeule mit rechtwinkliger, rötlicher Makel. Diese Makel ist hinten oft etwas ausgefranst, nur ein wenig

breiter als lang, von der Höhe der Schulterbeule etwa um die Hälfte der Länge des Fleckes entfernt. Die Netzung des Untergrundes ist nur bei stärkerer Vergrößerung zu sehen (ca. 30fach). Bei schwacher Vergrößerung sehen die Elytren im Untergrund glatt aus. Die Netzung ist auf jeden Fall sehr viel schwächer als bei 4-*pustulatus*. Vor der Schulterbeule ist eine schwache Depression. Der Seitenrand ist leistenförmig, sehr deutlich abgesetzt, sogar etwas aufgebogen. Nur vor den Hinterwinkeln verengt sich diese Absetzung. Die Hinterwinkel selbst sind abgerundet.

Unterseite: Schwarz, nur Mundteile, Coxae und Trochanteren sowie die Tarsen sind dunkel pechbraun. Prosternum schwach gewölbt (ähnlich wie bei 4-*pustulatus*). Auch Meso- und Metasternum wie bei 4-*pustulatus*. Nur die Segmente des Abdomens sind seitlich etwas aufgehellt. Schenkellinie wie bei 4-*pustulatus*.

Aedoeagus Abb. 1. 5. Abdominalsegment leicht konkav.

Allotypus: ♀. Wie Holotypus, nur Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust und innere Hälfte der Elytrenepipleuren rötlich. Auch Abdomen bräunlich.

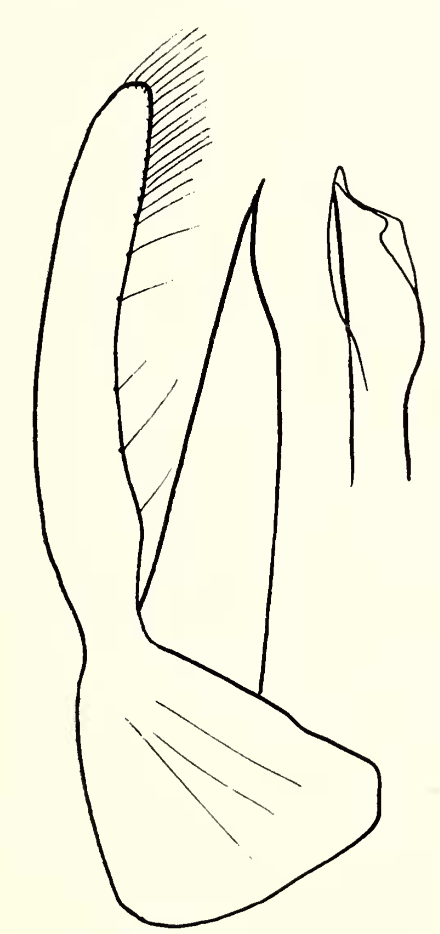


Abb 1: *Exochomus freyi* sp. nov. Aedoeagus und Spitze des Sipho, Holotypus

Paratypen wie Holo- und Allotypus. Bei 4 Exemplaren ist auf der hinteren Hälfte der Elytren jederseits ganz schwach und schattenhaft eine Makel angedeutet. Sie sitzt etwa an der Stelle wie bei 4-*pustulatus*, ist schmal und

von innen vorne, nach außen hinten gerichtet. Nur bei einem Tier ist diese Makel rundlich und deutlich.

Die neue Art hat größte Ähnlichkeit mit *illaesicollis* Roub., wenn man von der hinteren Makel absieht. Doch hat *illaesicollis* viel schwächer punktierten Halsschild und Elytren als *freyi*. Auch fehlt ersterer die grubige Vertiefung in den Vorderwinkeln des Pronotums. Bei *illaesicollis* sind auch die Elytren hinter der Schulter nahezu gerade erweitert und hinter der Mitte am breitesten. Bei *freyi* nov. sind die Elytren gleichmäßig gerundet und in der Mitte am breitesten. Auf jeden Fall sind 4-*pustulatus* L., *mülleri* Mad., *illaesicollis* Roub. und *freyi* nov. sehr nahe verwandt. *Illaesicollis* hat darüber hinaus auch noch eine schmälere Schultermakel.

Abb. 2 Aedoeagus von *Exochomus* 4-*pustulatus* 1.

Ich darf diese Art Herrn Konsul Dr. Georg Frey widmen.

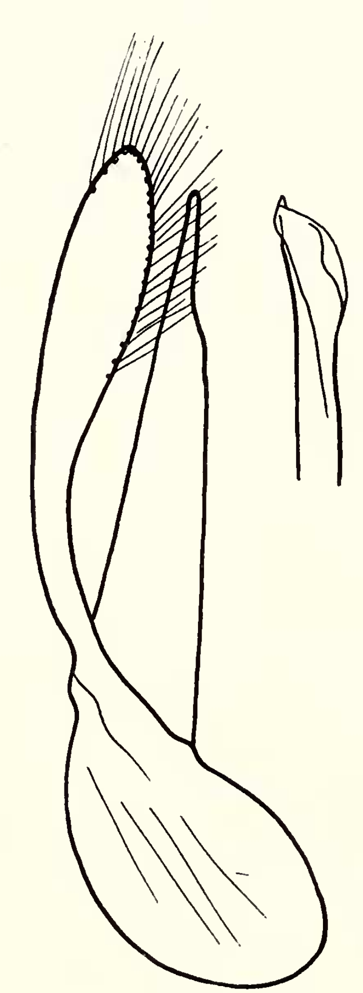


Abb. 2: *Exochomus quadripustulatus* L. (aus Vilshofen)

Exochomus bellus (Woll.) **comb. nov.**

Siehe Nachr. Bayr. Ent. IX. Nr. 1, 1960.

Diomus anemicus sp. nov.

(*Diomus anemicus* Sic. in litt.)

Holotypus: ♀, Ezbet Nahlé, Mai 1909, ex coll. Alfieri, Ägypten.

(Laut Etikett wurden mit diesem Tier noch 4 weitere gefunden: Sherbin, 27. IV. 1913; Maug, 4. V. 1913; Meadi, 4. V. 1910; Ezbet Nahlé, 12. X. 1909).

Oval, Seiten fast parallel, flach, einfarbig rötlich gelb.

Länge: 1,4 mm; Breite: 0,95 mm.

Kopf gelb, ziemlich grob aber spärlich punktiert. Auf der Stirn zwischen den Augen etwa 8 bis 9 Punkte. Die Punkte sind etwas kleiner als die Augenfacetten. Untergrund glatt. Augeninnenränder nicht gerade, sondern nach außen sanft ausgeschwungen, so daß die Stirn nach oben zu immer breiter wird. Kopfschild vorne ganz gerade abgestutzt.

Pronotum: Dichter und etwas stärker punktiert. Gelb, an der Basis und etwa in der Mitte quer durchlaufend ein rötlichbrauner Schatten. Behaarung schräg aufgerichtet nach vorne stehend. Der Halsschild ist kurz vor der Basis am breitesten. Von der Basis aus verbreitert er sich fast unmerklich, ist dann eine Strecke parallel, um sich dann ganz allmählich zu verengen (etwa wie bei *rhizobius chrysomeloides*).

Elytren auf der Scheibe gelb, an der Basis und an den Rändern rötlich (aber alles sehr verwaschen). Punktierung etwas weniger dicht als auf dem Halsschild und etwas flacher (besonders auf der Scheibe). Die kurzen weißen Haare sind schräg nach hinten aufgerichtet. Die Schulterbeule ist kaum erkennbar. Die Außenrundung der Elytren ist ganz gering, d. h. die Elytrenaußenränder sind nahezu parallel, sind aber doch in der Mitte am breitesten. Am hinteren Ende sind sie dann plötzlich eingeschwungen und zwar so sehr, daß die hintere Begrenzung mit ihrem Seitenrand etwa einen rechten Winkel bildet. Elytrenhinterecken abgerundet.

Unterseite gelb, Fühler am Ende abgestutzt. Die 3 Glieder der Fühlerkeule sind etwas breiter als lang. Prosternum mit 2 Kiellinien, die sich bis in Kiellinienbreite dem Vorderrand nähern. Sie sind auffallend weit voneinander entfernt (schließen unmittelbar an die Coxae an) und nähern sich in der Mitte am stärksten. Am Vorderrand sind sie voneinander etwas weiter entfernt als an der Basis. Mesosternum sehr viel breiter als lang. Metasternum nahezu glatt. Die Schenkellinie beschreibt einen flachen Bogen und vereinigt sich mit dem Hinterrand des 1. Segments. Schenkelplatte glatt, übriges Abdomen leicht punktiert, hinten stärker. 5. Abdominalsegment kaum sichtbar konkav, 6. ähnlich.

Von den beiden anderen palaearktischen *Diomus*-Arten unterscheidet sich die neue sehr gut; *Deserticola* Sic. ist viel breiter gebaut und *rubidus* Mtsch. viel langgestreckter als *anemicus*. Abgesehen von der Zeichnung ist *rubidus* von *anemicus* auch noch durch die viel feinere Halsschildpunktierung zu unterscheiden. *Rubidus* ist auch viel dichter und anliegend behaart.

Synharmonia flava sp. nov.

Holotypus: ♂, Karaun Kulu.

Allotypus: ♀, Manali Kulu.

2 Paratypen von Karaun Kulu, 2 von Manali Kulu. Alle im Museum Frey. 2 in meiner Sammlung.

Elytren einfarbig gelb, Halsschild schwarz mit schmalem weißen Vorder- und breiterem Seitensaum.

Länge: 3,4 bis 3,7 mm; Breite: 2,5 bis 2,9 mm.

Holotypus: ♂, Kopf gelb, am Scheitel mit schwarzem Querband, das in der Mitte spitz eingebuchtet ist. Deutlich und dicht genetzt und zart punktiert. Die Punkte sind ein klein wenig größer als die Netzmaschen und diese etwa 1/4 bis 1/3 größer als die Augenfacetten. Kopfschild und Oberlippe bräunlich.

Halsschild etwa so genetzt und punktiert wie der Kopf. Basis ungerandet, die Seiten deutlich rinnenförmig gerandet, Zeichnung schwarzgelb wie Abb. 4.

Scutellum glatt, schwarz, mit 4 sehr seichten Punkten besetzt. Diese sind etwa doppelt so groß wie auf dem Halsschild.

Elytren einfarbig, etwas dunkler gelb als Kopf und Halsschild. Untergrund glatt, Punkte etwa wie auf dem Scutellum, auf der Scheibe gleichmäßig zerstreut; Abstand der Punkte etwa halbe Scutellumbreite. Nach den Seiten zu werden sie viel kräftiger. Die Naht ist fein schwarz gesäumt, der Rand von der wenig deutlichen Schulterbeule ab etwa doppelt so kräftig aufgebogen wie auf dem Halsschild. Hinterwinkel der Elytren verrundet und auffallend kräftig punktiert.

Unterseite größtenteils schwarz. Gelbbraun sind die Epipleuren. Mundwerkzeuge, Fühler und Beine. Die Epimeren der Mittelbrust sind weiß. Die ersten 3 Fühlerglieder sind verdickt. Dann kommen 5 schlanke Glieder und darauf folgt mit allmählichem Übergang die Keule, deren Glieder breiter sind als lang. Das Endglied ist abgestutzt. Die Kiellinien des Prosternums reichen etwa bis zur Mitte. Metasternum mit zarter Mittellinie und sehr schwacher Punktierung, aber sehr deutlicher Vorderrandlinie. Klauen mit einem Basalzahn, Hintertibien mit 2 recht kurzen Endsporen. Schenkellinie wie bei *Coccinella* gegabelt. Aedoeagus Abb. 3 von unten und von der Seite.

Allotypus, ♀: Der ganze Kopf ist pechbraun, Epimeren der Mittelbrust schwarz, sonst wie Holotypus.

Paratypen mit folgenden Abweichungen vom Holotypus: Bei einem ♂ fehlt der helle Vorderrandsaum des Halsschildes, bei einem ♀ sind auf dem

schwarzen Kopf neben den Augen weiße Dreiecke, deren Basis den Augen anliegt, auch fehlt dem Halsschild der weiße Vorderrandsaum und der Seitensaum ist viel schmäler. Auch ist bei diesem Tier das Scutellum heller, aber das will nichts besagen, da es sich um ein unreifes Stück handelt.

Durch die Zeichnung ist die Art gut zu erkennen. Von *conglobata* unterscheidet sie der Penis leicht an der Spitze, die bei *conglobata* geteilt ist.

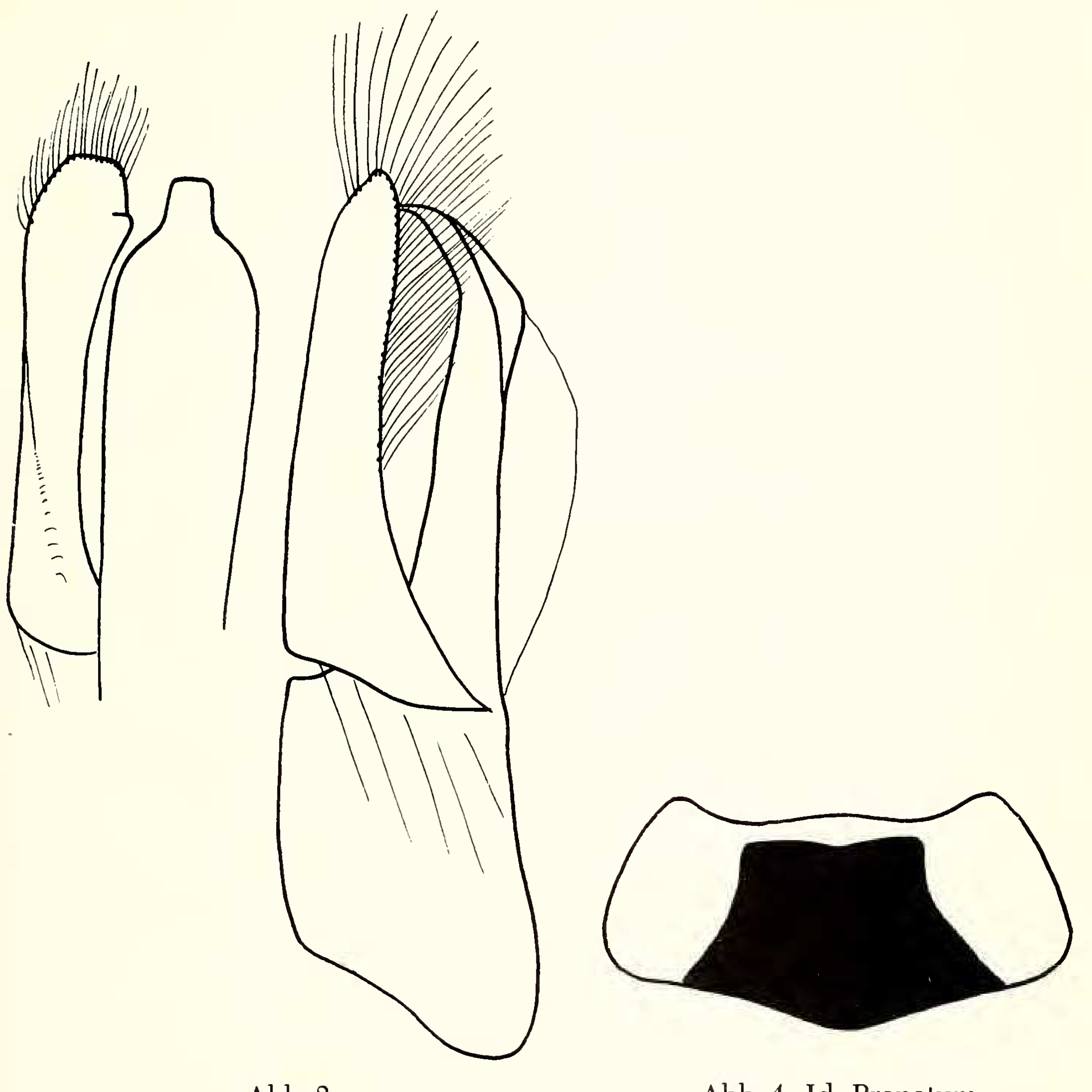


Abb. 3:
Synharmonia flava sp. nov. Aedoeagus von unten und von der Seite. Holotypus

Abb. 4: Id. Pronotum